

Die Texte der bayerischen Synodalstatuten von Reisbach und Freising

nach der wohl ältesten Niederschrift im clm 6333
auf darin verwendeten Palimpsestblättern

Von

P. Alban Dold

Im Jahre 1930 erschien in der Beuroner wissenschaftlichen Sammlung „Texte und Arbeiten“ (Beiträge zu Ergründung des älteren lateinischen christlichen Schrifttums und Gottesdienstes) als Heft 15—18 die Veröffentlichung „Palimpsesttexte des Codex Latinus Monacensis 6333“¹⁾, und zwar

1. auf Seite 1—218: die benediktinischen Texte und
2. auf Seite 1*—79*: die liturgischen Texte des genannten alten Freisinger Schabbuches, erstere von P. Emmanuel Munding, letztere von P. Alban Dold herausgegeben und bearbeitet.

Mit diesen beiden Arten von Texten, die jeweils verschiedene alte getilgte Schriftwerke umfaßten²⁾, waren jedoch, wie daselbst das

¹⁾ Als eigene Veröffentlichung ist diesen Palimpsesttexten des clm 6333 der ebenfalls darin enthaltene Königsbrief Karls d. Gr. an Papst Hadrian als Heft 6 der „Texte und Arbeiten“ vorausgegangen.

²⁾ Die benediktinischen Texte bestehen a) aus den Überresten eines geschabten Exemplars der Benediktinerregel, dem aber der schon von Mabillon nach einer heute verschollenen Quelle veröffentlichte Bericht über die Übertragung des Leibes des Hl. Benedikt nach Frankreich und dann als Einleitung zur eigentlichen Regel des Hl. Benedikt die sog. *versus Simplicii* vorausgingen; b) aus einem Bruchstück eines Responsoriales mit Versikeln und Antiphonen zu Ehren des Hl. Benedikt, und c) aus einem Verzeichnis von Besitzungen und Einkünften eines Klosters, wahrscheinlich S. Bavo in Gent. — Die liturgischen Texte umfassen die Bruchstücke von drei vorhadrianischen Sakramentaren, von einem *libellus missae* und einer nach Bayernweisenden Litanei.